

# FANTOCHE

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR ANIMATIONSFILM  
BADEN/SCHWEIZ

Medienmitteilung

Baden, 5. September 2023

## Das 21. Internationale Animationsfilmfestival Fantoche ist eröffnet

*«Punk Is Not Dead» und Südkorea standen bei der diesjährigen Fantoche-Eröffnung im Zentrum. Jane Mumford und ihre Band stimmten mit Dosenbier und Musik auf den diesjährigen Schwerpunkt ein und boten Ausblick in den geographischen Fokus Südkorea, «das gelobte Land der neuen Animationsgeneration».*

*Noch bis am 10. September ist Baden das Zentrum des aktuellen Animationsfilmschaffens: Neben den Fokusprogrammen locken 61 Kurzfilme in drei Wettbewerben, 21 Langfilme, aber auch Panels, Workshops, der Industry Day und die Talent Industry, das beliebte Bagno Popolare oder Parties im Royal.*

In einer abwechslungsreichen, gut einstündigen Eröffnungsfeier bot Moderatorin Jane Mumford – unterstützt von Marcel Grissmer an der Gitarre und Annie Mumford an den Drums – den rund 300 Gästen vielseitige Ausblicke ins Festivalprogramm: «Punk steht dafür, sich Freiheiten und Freiräume zu schaffen!». Und gerade in der heutigen polarisierten Gesellschaft sind Freiheit und Chancengleichheit wieder hart umkämpft. Umso wichtiger werden Solidarität, Protest und eben auch der konstruktive Dialog, oder «Let's Talk», wie die Gesprächsreihe von Fantoche heisst.

Die erste Gastrednerin der Eröffnungsfeier Monika Schmon, Leiterin Kultur der Stadt Baden, erinnerte sich im Gespräch mit Jane Mumford an ihre ersten Eindrücke des Filmschaffens vom Gastland Südkorea. Sie hatte für die Kurzfilmtage Winterthur vor über 20 Jahren ein südkoreanisches Kurzfilmprogramm kuratiert. Aufgefallen seien ihr dabei vor allem das eigenständige filmische Schaffen und die ruhige, eher distanzierte Erzählweise – in Kontrast zu den schwerwiegenden Inhalten.

Als zweiter Redner philosophierte Landstatthalter Dr. Markus Dieth über den Zusammenhang von Fantoche und Punk: «Das Jahresthema 'Punk Is Not Dead' passt wunderbar zu einem Animationsfilmfestival. Denn in kaum einem anderen Medium lassen sich neue Grenzen ausloten wie in einem Animationsfilm. Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Animation ist stark in der Symbolik und bei Dingen, die sonst zwischen den Zeilen passieren. Animationsfilme ermöglichen das Abtauchen in fantastische und abstrakte Welten, in der das Unmögliche möglich wird. Sie leben von unkonventionellen Ideen und starker Symbolik und eröffnen dadurch neue Perspektiven.»

Auch Filmchef Ivo Kummer vom Bundesamt für Kultur sprach Grussworte aus, bevor das Fantoche-Leitungstrio Ivana Kvesić, Monika Schärer und Marianne Burki ihre persönlichen Highlights verrieten: für Marianne Burki wird

# FANTOCHE

dies die Festivalatmosphäre sein und die Möglichkeit endlich «das ganze Team in Action zu erleben». Monika Schärer freut sich auf die Führung im Museum Langmatt zu Bildern von Camille Pissarro; «er war Impressionist und interessierte sich für Anarchismus (passend zu unserem Punk-Schwerpunkt)». Ivana Kvesić streicht als eines der Highlights das Programm des Industry Day und dessen Relevanz heraus: «Wir tauchen in die Welt der Serien ein und haben für spannende Diskussionen, Präsentationen und Workshops hochkarätige Gäste eingeladen. Denn mit der letztjährigen Abstimmung zur «LEX NETFLIX» zeichnet sich ab, dass Serien ein wichtiger neuer Industriezweig auch für die Schweizer Animationsszene werden.»

Das anschliessende Eröffnungs-Kurzfilmprogramm bot erste Einblicke in die Schwerpunktprogramme und Wettbewerbe. Alternativ dazu konnten die geladenen Gäste auch den Familienfilm «Chicken For Linda!» von Chiara Malta, Sébastien Laudenbach sehen. Das französisch-italienische Feel-Good-Movie besticht optisch und ist gespickt mit witzigen Momenten – trotz tragischer Ausgangslage: Denn die Beziehung von Linda und ihrer Mutter wird überschattet vom Tod des Vaters.

*Für Rückfragen zur Medienmitteilung:*

Philine Erni, [media@fantoche.ch](mailto:media@fantoche.ch), +41 79 127 52 12